



STIFTUNG ETTERSBERG

Europäische Diktaturforschung  
Aufarbeitung der SED-Diktatur  
Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße

STIFTUNG ETTERSBERG

Jenaer Straße 4 | 99425 Weimar

## „APOLDA - Den Faden weiterspinnen! Forum zu Zeitgeschichte und Zukunftsperspektiven“

Samstag, 15. Juni 2024

### Eiermann-Bau Apolda

Auenstraße 11

99510 Apolda

## „APOLDA - Den Faden weiterspinnen! Forum zu Zeitgeschichte und Zukunftsperspektiven“

APOLDA – die Glockenstadt im Weimarer Land war eine bedeutende Industriestadt. Besonders die Strick- und Wirkwaren sowie die Glockengießereien machten die Stadt über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Das „Thüringische Manchester“ gründete sich auf einem selbstbewussten Unternehmertum mit Innovationsgeist, durchlief im Laufe der Zeit aber auch immer wieder wirtschaftliche und politische Umbrüche. Zu DDR-Zeiten fanden massive Veränderungen statt: Einparteienherrschaft durch die SED, Planwirtschaft mit Enteignung und Verstaatlichung der privaten Betriebe, neue Plattenbauviertel und verfallene Altbauten in der Innenstadt. Aufschwung und Abschwung zugleich. Mit dem Ende der DDR brach nicht nur die Textilindustrie zusammen und tausende Arbeitsplätze gingen verloren, viele Menschen verließen die Stadt. Apolda musste sich einmal mehr neu erfinden. Gemeinsam wollen wir über die Geschichte, die Traditionen, die Brüche und die Zukunft Apoldas sprechen. Welche Chancen und Probleme birgt das historische Erbe der Stadt bis heute?

### 9:15 Ankommen, Anmeldung, Kennenlernen und Kaffee

### 10:00 Begrüßung

Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller  
Rüdiger Eisenbrand  
Klemens Petukat

Vorstandsvorsitzender der Stiftung Ettersberg, Weimar  
Bürgermeister Apolda  
Leiter GlockenStadtMuseum Apolda

### 10:30 Standort, Wirtschaft, Erbe – Apolda und seine Industrie

Die Gründung der DDR war ein radikaler Einschnitt in das wirtschaftliche Leben der Stadt. Privat geführte Strick- und Wirkwarenbetriebe wurden in Produktionsgenossenschaften des Handels gezwungen und bis 1972 endgültig enteignet und verstaatlicht. Die in Volkseigentum überführten Betriebe führten das textile Erbe der Stadt fort. Die folgenreiche Abwicklung der VEBs nach der Wiedervereinigung stellt den Erhalt dieses Erbes auf eine harte Probe. Wie haben die Menschen den Niedergang ihrer traditionsreichen Industrie erlebt? Beginn der Niedergang der Apoldaer Textilindustrie bereits mit der Planwirtschaft der DDR? Und gibt es heute noch eine textile Tradition in der Stadt?

Impuls:  
Dr. Tobias Kaiser Historiker, KGParl, Berlin

Podium:  
Gerald Rosner Zeitzeuge, Apolda  
Matthias Ameis Apolda European Design Award  
Michael Schönfeld Apoldaer Geschichtsverein e.V.

Moderation:  
Dr. Juliane Stückrad Volkskundliche Beratungsstelle, Hohenfelden

### **12:00 Mittagspause**

### **13:00 Vom Kommen, Gehen und Bleiben – Stadtgesellschaft im Wandel**

Die Geschichte Apoldas ist eng verknüpft mit den Menschen, die hier leben und arbeiten. Als Zentrum der DDR-Strick- und Wirkwarenindustrie war die Stadt ein großer Arbeitgeber in der Region. Auch aus dem sozialistischen Ausland kamen Menschen und arbeiteten in den VEBs. Mit dem Zusammenbruch der DDR endete für tausende Beschäftigte ihre Berufsbiografie in der Textilindustrie. Viele verließen die Stadt, manche blieben. Gleichzeitig kamen Menschen aus dem In- und Ausland hinzu. Wie verändern Zu- und Abwanderung die Stadtgesellschaft Apoldas? Welche Chancen ergeben sich durch die Zuwanderung? Wer ist zurückgekommen und aus welchen Beweggründen?

Impuls:  
Emilia Henkel Historikerin, Universität Jena

Podium:  
Stefan Kuhirt Förderkreis zur sprachlichen, beruflichen und kulturellen Integration in Thüringen e.V. Apolda  
Orquidea Chongo Zeitzeugin, Berlin  
Anna Stiede Performerin, politische Bildnerin, Berlin

Moderation:  
Pascal Mauf Bundeszentrale für politische Bildung, Gera

### **14:30 Kaffeepause**

### **15:00 Speck oder Gürtel – Die Zukunft Apoldas?**

Apolda hat viel zu bieten: Kultur und Natur, günstigen Wohnraum, zahlreiche Gewerbeflächen und vor allem Platz für Ideen und Träume. Wo aber liegt Apoldas Zukunft? Will es wieder ein wirtschaftliches Zentrum in der Region sein? Oder bietet der wachsende Speckgürtel der Thüringer Metropolregion die Chance, sich als naturnahe und attraktive Kleinstadt zu verstehen, aus der es sich bequem in die überfüllten Universitätsstädte pendeln lässt? Ist Apolda ein attraktiver Wirtschafts- und Kulturstandort, der jungen und älteren Menschen etwas bieten kann? Was erwarten die Alteingesessenen und was die Zugezogenen von der Zukunft?

Impuls:  
Katrin Hitziggrad

Kreative und koproduktive Stadtentwicklung, Jena

Podium:  
Max Reschke  
Thomas Gottweiss  
Claudia Söllner  
Julia Eschment

Bündnis 90 / die GRÜNEN Thüringen, Erfurt  
CDU-Fraktion Kreistag Weimarer Land, Apolda  
Kunsthaus Apolda Avantgarde  
„Auxesia“ – nachhaltige Stadtentwicklung Apolda

Moderation:  
Dr. Peter Wurschi

Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der  
SED-Diktatur, Erfurt

16:45 Führung mit Gast-Prof. Katja Fischer, Vorstandin Stiftung Baukultur Thüringen und Klemens Petukat, Leiter des GlockenStadtMuseums durch den Eiermann-Bau und die neue Ausstellung.

**17:30 Ende**

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, der Stadt Apolda, dem GlockenStadtMuseum Apolda und dem Forschungsverbund „Diktaturerfahrung + Transformation“.

In Kooperation mit



Gefördert von

